

Anfrage verschwindet im Rathaus

Bürgerinitiative „Dicke Luft“ vermisst Eingabe auf der Tagesordnung im Rat

Die Diskussion um die Erweiterung der Suez-Verbrennungsanlage an der Südstraße schlägt hohe Wellen. In der Kritik von Bürgern stehen neben dem Unternehmen und der für die Genehmigung zuständigen Bezirksregierung Arnsberg auch die Stadt. Umso verärgerter ist die Bürgerinitiative „Dicke Luft“, dass eine für die heutige Ratssitzung gestellte Einwohneranfrage zum Thema gar nicht erst auf der Tagesordnung gelandet ist, obwohl sie alle formalen Voraussetzungen erfüllt hatte.

Die zentrale Frage der Eingabe: Wie könne es sein, dass die Stadt im Verfahren keine Bedenken gegen die Erweiterung geltend gemacht habe, obwohl sich die Schadstoffemissionen und damit die Belastung der Herner Bevölkerung zwangsläufig erhöhen würden? Fristgerecht am 9. Februar hat BI-Sprecher Gerhard Kalus die an Oberbürgermeister Frank Dudda adressierte Ratsanfrage an der Pforte des Herner Rathauses abgegeben. Als der Einwohnerantrag jedoch auf der zehn Tage später veröffentlichten Tagesordnung der Ratssitzung nicht auftauchte, rief Kalus im OB-Büro an. Doch weder dort noch im Amt für Ratsangelegenheiten wusste jemand etwas von der Anfrage.

Wenige Tage später erhielt der BI-Sprecher dann einen Anruf von der Stadt – und eine Entschuldigung: Es habe sich um ein Versehen gehandelt. Gerhard Kalus und die BI fragen sich nun jedoch, ob eventuell Absicht dahinter stecken könnte, weil die Antwort für den OB und die Stadt möglicherweise unangenehm hätte werden können.

Das weist Stadtsprecher Christoph Hüsken auf WAZ-Anfrage zurück. Das Schreiben von Kalus sei fälschlicherweise nicht als Bürgeranfrage an den Rat, sondern als allgemeine Bürgeranfrage an die Verwaltung aufgefasst worden. Darüber ärgere sich die Stadt selbst. Die Verwaltung habe sich telefonisch bei Kalus entschuldigt und angeboten, dass die Antworten schriftlich und ausführlich zugeleitet würden. Das habe der BI-Sprecher akzeptiert.